Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 23. Oktober 2008
Ausgabe 204

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Eröffnung des neuen Münchner Technologiezentrums 4
› Tram-Neubaustrecke Effnerplatz–St. Emmeram: Planauslegung 5
› Verkehrliche Maßnahmen zu Allerheiligen 2008 6
› Sonderregelungen für die Münchner Friedhöfe an Allerheiligen 7
› Umstellung der öffentlichen Uhren auf Winterzeit 7
› Eisbahn West nun geöffnet 8
› Kunstprojekt zu jüdischen Spuren in Münchner Museen 8
› Reparaturarbeiten am Dach des Neuen Rathauses 9
› „Vierter Konvent der Asketen des Luxus“ in der Ausstellung „Kurt Benning – Nachrichten von gestern” 10
› Aktionswoche „Deutschland liest” in der Stadtbibliothek Moosach 11
› Kindertheater in der Stadtbibliothek Ramersdorf 11

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 24. Oktober, 11 Uhr,
Mutterhaus der Armen Schulschwestern, Unterer Anger 2
Im Rahmen eines Festaktes zum 175-jährigen Jubiläum der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau spricht Oberbürgermeister Christian Ude Grußworte.

Wiederholung
Freitag, 24. Oktober, 16 Uhr, Gasteig, Carl-Orff-Saal
Öffentliche Abschlussveranstaltung des Forums „Kultur bildet Stadt" und Diskussion mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner, Sozialreferent Friedrich Graffe, Marion Glück-Levi (Bayerischer Rundfunk, Vorstand der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V). Die Veranstaltung moderiert Daniela Arnu (Bayerischer Rundfunk).

Wiederholung mit Ergänzung
Freitag, 24. Oktober, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Verleihung des Nuclear-Free Future Awards 2008 an die Aborigine Jillian Marsh und den Tewa-Indianer Manuel Pino.
Achtung Redaktionen: Pressekontakt, Presseakkreditierungen für die Preisverleihung: Wolfgang Heuss, Telefon 17 47 58 38 39 ***oder per Mail info@nuclear-free.com***

Wiederholung
Freitag, 24. Oktober, 19 Uhr,
Hotel Mariandl/Café am Beethovenplatz, Goethestraße 51
Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen zur Eröffnung der Ausstellung „Zimmer Frei" Grußworte.

Dienstag, 28. Oktober, 13 Uhr, Türkenstraße 37
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Magdalena Christl im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Wiederholung mit Berichtigung
Sonntag, 26. Oktober, (nicht Samstag, 26. Oktober, wie gestern irrtümlich gemeldet)**, 18 Uhr, Marienplatz**
Anlässlich des 850. Stadtgeburtstages beten Vertreter der großen Weltreligionen für Dialog, Integration und Frieden in der Stadt. Das „Gebet für München" wird von der Erzdiözese München und Freising, Seelsorgsregion München, veranstaltet. Mitwirkende sind Rabbiner Steven Langnas, Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern, Bhikshuni Tenzin Wangmo, Tibethaus Deutschland (Deutsche Buddhistische Union), Kunjavihari Dasa, Hindu-Priester, Imam Metin Avci, DITIM/Muslimrat München, Stadtdekanin Barbara Kittelberger, Evangelisch-lutherisches Dekanat München, Erzpriester Apostolos Malamoussis, Griechisch-orthodoxe Metropolie von Deutschland, und Weihbischof Engelbert Siebler, Römisch-katholische Kirche.
Um **19 Uhr** lädt Oberbürgermeister Christian Ude zu einem Stehempfang in den Saal des Alten Rathauses ein.

Montag, 27. Oktober, 19.30 Uhr, MIRA-Einkaufscenter Nordheide, Untergeschoss, Schleißheimer Straße 506
Bürgermeister Hep Monatzeder, auch Vorstandsmitglied des Heideflächenvereins München Nord e.V., und Rolf Zeitler, 1. Bürgermeister der Stadt Unterschleißheim und 1. Vorsitzender des Heideflächenvereins München Nord e.V., werden auf Einladung von MdB Johannes Singhammer im Rahmen eines Bürgerdialoges die aktuellen Planungen zur Entwicklung der Fröttmaninger Heide vorstellen und diskutieren.

Dienstag, 28. Oktober, 12.30 Uhr, Marienplatz
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt Vertreter des Zirkus Barelli und das Nilpferd „Hannibal" und nimmt 1.000 Freikarten für Bedürftige entgegen.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 30. Oktober, 19 Uhr,
Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15 (Trudering - Riem). Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Dr. Stephanie Hentschel, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.

Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Stephanie Hentschel.

Meldungen

Eröffnung des neuen Münchner Technologiezentrums
(23.10.2008) Oberbürgermeister Christian Ude, Dr. Reinhard Wieczorek, Wirtschaftsreferent und Aufsichtsratsvorsitzender der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft, und Dr. Florian Bieberbach, Geschäftsführer der Stadtwerke München, übergaben heute in einem Festakt mit 200 geladenen Gästen das neue Münchner Technologiezentrum (MTZ) seiner Bestimmung.
Mit dieser Einrichtung wird die Erfolgsgeschichte der Stadt zur Förderung junger technologieorientierter Unternehmen an dem neuen Standort fortgeschrieben. Als Bestandteil der Wirtschaftsförderung unterstützt und stärkt das MTZ das technologische Kreativpotentials Münchens und damit die Wirtschafts- und Innovationskraft des Standorts München für die Zukunft.
In einem ersten Schritt werden im neuen MTZ auf rund 4.000 Quadratmetern rund 30 Unternehmen in ihrer Gründungsphase unterstützt. Umfangreicher Büroservice, flexible Raumangebote und günstige Mietkonditionen erwarten junge technologieorientierte Gründerinnen und Gründer aus der High-Tech-Branche im neuen MTZ. Als weiteren Pluspunkt können sie aber auch auf eine kompetente Beratung vor Ort durch die Initiative Münchner Business-Plan-Wettbewerb MBPW vertrauen, die sie in der schwierigen Anlaufphase begleitet und unterstützt.
Neu integriert in das Konzept des MTZ sind die Münchner Touchdown Base (MTB) und das Gründerinnenzentrum. Im Rahmen des Munich Business Welcome Packages bietet die Munich Touchdown Base ansiedelungswilligen, ausländischen Unternehmen ein Raum- und Betreuungsangebot für die erste Marktsondierung in München. Das Gründerinnenzentrum richtet sich mit einem speziellen Büro- und Beratungsangebot an interessierte Unternehmensgründerinnen.

Schon vor der Eröffnung zeichnet sich ab, dass aufgrund der großen Nachfrage der nächste Erweiterungsschritt voraussichtlich um zwei Jahre vorgezogen werden muss. Das neue MTZ wird im Endausbau auf zirka 11.000 Quadratmetern jungen technologieorientierten Unternehmen eine Plattform für einen erfolgreichen Start bieten.
Der Neubau, der das alte MTZ am Frankfurter Ring ersetzt, entstand auf dem ehemaligen Gaswerksgelände mit einem Investitionsvolumen von 36 Millionen Euro. In enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München wurde, beruhend auf den Plänen des Architekturbüros H4A, der moderne hochfunktionale Bau realisiert.
Die weiteren Flächen des M-Campus der Stadtwerke München bieten ein hochwertiges Potential für bereits etablierte Firmen. Gerade die Synergien unter den Branchen sowie der künftige Mix von „Startups" und „alten Hasen" wird die Strahlkraft des neuen Technologieparks nachhaltig bestimmen.

Tram-Neubaustrecke Effnerplatz–St. Emmeram: Planauslegung
(23.10.2008) Die Stadtwerke München GmbH hat bei der Regierung von Oberbayern die Planfeststellung für die über vier Kilometer lange, zweigleisige Straßenbahn-Neubaustrecke zwischen Effnerplatz und St. Emmeram beantragt. Die Trasse verläuft über die Englschalkinger Straße und die Cosimastraße und ist im Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt München enthalten. Projektziele sind unter anderem die Erschließung der dortigen Entwicklungsgebiete und bestehenden Siedlungsschwerpunkte mit einem komfortablen und schnellen Verkehrsmittel des ÖPNV, die Bereitstellung eines leistungsfähigen Zubringers zur U 4 am Arabellapark, die Schaffung neuer umsteigefreier Direktverbindungen in Richtung Innenstadt und die Gewinnung von zusätzlichen Fahrgästen für den ÖPNV durch Steigerung der Attraktivität. Die Regierung von Oberbayern hat das Planfeststellungsverfahren eingeleitet und die Landeshauptstadt München sowie die Gemeinde Unterföhring um öffentliche Auslegung der Planunterlagen gebeten.
Die Planauslegung in München findet in der Zeit vom 24. Oktober bis einschließlich 24. November (Montag bis Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, Freitag von 9 bis 14 Uhr) beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b, Auslegungsraum 071 im Erdgeschoss, statt. Ein barrierefreier Zugang ist über das Gebäude Blumenstraße 28 a möglich. Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann Einwendungen gegen den Plan bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Aus-

legung, somit bis zum 8. Dezember, schriftlich oder zur Niederschrift bei der Landeshauptstadt München (Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA I Stadtentwicklungsplanung, Blumenstraße 31, 80331 München) oder bei der Regierung von Oberbayern (Maximilianstraße 39, 80538 München) erheben. Rechtzeitig erhobene Einwendungen werden dann in einem späteren Termin unter Leitung der Regierung von Oberbayern mit dem Vorhabensträger erörtert werden. Die Einzelheiten des Anhörungsverfahrens können der Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt München vom 20. Oktober entnommen werden, auf die auch in der Süddeutschen Zeitung und im Münchner Merkur am 23. Oktober hingewiesen wird. Näheres über das Straßenbahnprojekt der Stadtwerke München GmbH ist außerdem im Internet unter *www.tram-emmeram.de* zu erfahren.
Parallel zur öffentlichen Auslegung überprüft die Stadtverwaltung die Planunterlagen, wobei auch der Bezirksausschuss des betroffenen Stadtbezirkes 13 (Bogenhausen) angehört wird.

Verkehrliche Maßnahmen zu Allerheiligen 2008
(23.10.2008) In diesem Jahr werden zu Allerheiligen an den Münchner Friedhöfen wegen des verstärkt anfallenden Besucherverkehrs aus Gründen der Verkehrssicherheit und -ordnung wieder verschiedene verkehrliche Maßnahmen durchgeführt.
Um dem vermehrten Bedarf an Parkraum an diesem Tag Rechnung zu tragen, wurde das bestehende Verkehrskonzept weiter optimiert: Hierbei werden neben Taxistand- und Behindertenparkplätzen vor allem zusätzliche Pkw-Stellflächen sowie Anfahrtszonen geschaffen. Für Pkw-Stellplätze werden zu den ohnehin vorhandenen Bereichen sowohl Flächen auf öffentlichem Verkehrsgrund (Aufhebung bestehender Haltverbotsbereiche) als auch auf Privatflächen ausgewiesen.
Zur Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses ist allerdings auch wieder die Einrichtung verschiedener Haltverbotsbereiche notwendig.
Die zusätzlichen Parkmöglichkeiten im Einzelnen:

- ***Ostfriedhof:***
  St.-Martin-Straße zwischen Severinstraße und östlich der Zufahrt zum Sportplatz. Die Zufahrt zum Parkplatz des V-Marktes an der Balanstraße ist erstmals nur über das Tor an der St.-Martin-Straße möglich.
- ***Friedhof am Perlacher Forst:***
  Friedhofsparkplatz an der Schwanseestraße südlich der Ständlerstraße.
- ***Waldfriedhof:***
  Zöllerstraße zwischen Kriegenheimer- und Waldgartenstraße, Würmtalstraße östlich Kriegenheimerstraße, die Parkflächen gegenüber Haupt-

eingang zum Waldfriedhof östlich der Fürstenrieder Straße, in der Fürstenrieder Straße Ostseite, zwischen dem Fußgängerüberweg Höhe Haupteingang und der Waldfriedhofstraße sowie in der Forst-Kasten-Allee zwischen südlichem Eingang und Graubündner Straße.
Der Wiesenparkplatz an der Forst-Kasten-Allee steht, wie bereits im letzten Jahr, nicht mehr zur Verfügung.

- ***Westfriedhof:***
  Wintrichring Süd-Ostseite zwischen Nederlinger- und Dachauer Straße, Dachauer Straße zwischen Wintrichring und Orpheusstraße, Baldurstraße Südseite längs der Heimgärten, Parkplatz vor dem Dantebad und die P+R-Tiefgarage und oberirdischer Bereich in der Orpheusstraße.

Die Friedhofsbesucher werden gebeten, den Beschilderungen und den Anweisungen der Polizei Folge zu leisten.

Sonderregelungen für die Münchner Friedhöfe an Allerheiligen

(23.10.2008) Für die Münchner Friedhofe gelten an Allerheiligen folgende Sonderregelungen:

1. Die städtischen Friedhöfe sind vom 27. Oktober mit 2. November von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.
2. Trauerfeiern in städtischen Friedhöfen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Landeshauptstadt München - Friedhofverwaltung.
3. Am 1. November müssen alle Wege und Gänge von Fahrzeugen und Handwerksgeräten freigehalten werden. An diesem Tag sind auch nach 9 Uhr gewerbliche Arbeiten in den Friedhöfen zu unterlassen. Fahrzeuge, die der Durchführung solcher Arbeiten dienen, dürfen ab 8.30 Uhr nicht mehr in die Friedhöfe einfahren. Das gewerbsmäßige Abräumen kann erst vom 3. November an erfolgen.
4. Wege und Grabzwischenplätze sind von Abfällen jeder Art freizuhalten.
5. Am 1. November können Fahrräder in die Friedhöfe ***nicht*** mitgenommen werden.

Umstellung der öffentlichen Uhren auf Winterzeit

(23.10.2008) Am kommenden Wochenende findet der Wechsel von der Sommerzeit auf die Winterzeit statt: Alle öffentlichen Uhren im Stadtgebiet Münchens werden in der Nacht von Samstag, 25. Oktober, auf Sonntag, 26. Oktober, um 3 Uhr mittels eines Funksignals aus Frankfurt auf 2 Uhr mitteleuropäischer Zeit (MEZ) zurückgestellt. Da es vereinzelt zu Störungen des Signalempfangs kommen kann, kontrollieren Mitarbeiter des Baureferats, ob alle Uhren die automatische Umstellung geschafft haben. Ge-

gebene Störungen werden registriert und im Laufe der folgenden Tage behoben. Das Baureferat betreut stadtweit insgesamt 119 Kirchturmuhren, drei Turmuhren, 20 Stadtuhren und 41 Schulturmuhren.

Eisbahn West nun geöffnet

(23.10.2008) Am kommenden Samstag, 25. Oktober, kann auch im städtischen Eis- und Funsportzentrum West in der Agnes-Bernauer Straße 241 die Eissaison beginnen. Die milden Temperaturen der vergangenen Tage hatten zu einer Verzögerung des Eisaufbaus geführt und so den termingerechten Start der Eissaison verhindert.
Nach intensiver Arbeit und im Laufe mehrerer Nachtschichten des Stadionpersonals gelang es, die nächtlichen Temperaturen für den Aufbau einer Grundeisschicht zu nutzen. Die mobile Eisanlage, die dieses Jahr ersatzweise eingesetzt wird, benötigt niedrige Außentemperaturen, um Eis produzieren zu können. Die Verantwortlichen bedauern die ungeplante Verzögerung und bitten um Verständnis bei den Betroffenen.
Der öffentliche Lauf ist am kommenden Wochenende (25. und 26. Oktober) für alle Besucherinnen und Besucher im Eis- und Funsportzentrum West kostenlos.
Die Eislaufsaison beginnt ebenso für die Münchner Eissportvereine, die auf dieser Ersatzeisfläche ihren Trainingsbetrieb nahezu uneingeschränkt aufnehmen können. Weitere Informationen u.a. zu den Öffnungszeiten unter *www.sport-muenchen.de* oder im Flyer „Münchner Eisfreuden", erhältlich in der Stadt-Information im Rathaus.

Kunstprojekt zu jüdischen Spuren in Münchner Museen

(23.10.2008) Wie stellte Konrat Meit die Judith dar, ausgestellt im Bayerischen Nationalmuseum? Wie interpretierte Orson Welles die Rolle des Shylock in seiner Version von Shakespeares „Kaufmann von Venedig"? Das sensationelle Welles-Archiv befindet sich im Filmmuseum München. Inwiefern inspirierte die Zwitschermaschine aus dem Deutschen Museum Paul Klee zur gleichnamigen Zeichnung, die 1937 in der Ausstellung „Entartete Kunst" in München ausgestellt war und die sich heute im Museum of Modern Art (MoMA) in New York befindet? Hat der Generalmusikdirektor Hermann Levi gesammelt, was erzählt uns Lovis Corinths Portrait vom Soldaten Hermann Struck, wer war Fritz Pflaum?
Die Künstler Stih & Schnock begaben sich mit dem Kunstprojekt „Zeige Deine Sammlung – Jüdische Spuren in Münchner Museen" im Auftrag des Kulturreferats der Landeshauptstadt München – Kunst im öffentlichen Raum – auf Spurensuche nach jüdischen Inhalten in Münchner Museen und Sammlungen.

Dabei stellen sie die Vielschichtigkeit jüdischer Kultur und Geschichte in neue Zusammenhänge. Das Unsichtbare hinter den Exponaten und Archivbeständen sichtbar zu machen, verborgene Beziehungen zwischen Sammlern, Museen und Artefakten aufzuspüren und nach außen zu tragen, ist das Ziel dieser Kunstintervention.
Nach zirka eineinhalbjähriger Vorarbeit stellen sie nun mit „Zeige Deine Sammlung – Jüdische Spuren in Münchner Museen" das Ergebnis ihrer Recherchen vor: Der Titel „Zeige Deine Sammlung" ist eine Referenz an Joseph Beuys und seine Installation „Zeige Deine Wunde" in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus.
Am Samstag, 25. Oktober, 17 Uhr, präsentieren Renata Stih und Frieder Schnock das Projekt als Aktion im öffentlichen Raum mit einer besonderen Museumsführung: Eine Gruppe von Kunstaktivisten geht mit Transparent, Mazze-Handreichung und Megaphon durch die Stadt, von Museum zu Museum. Vor den jeweiligen Institutionen schildern sie den Passanten und Museumsbesuchern die Geschichte einer Person oder eines Kunstwerkes und verweisen auf jüdische Kunst und Kultur. Die Führung startet um 17 Uhr beim Münchner Stadtmuseum am St.-Jakobs-Platz und bewegt sich in Richtung Museumsareal zu den Pinakotheken, dem Antikenmuseum am Königsplatz und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus.
Am Montag, 27. Oktober, 11 Uhr, findet im Foyer des Jüdischen Museums, St.-Jakobs-Platz 16, die Vorstellung der zum Projekt gehörenden Publikation statt: Das Buch ist eine Sammlung von Kunst und Kunst-Geschichten, in das sich der Leser wie in ein virtuelles Museum vertiefen kann; eine Materialcollage mit Fotos, Zeichnungen und Text unterschiedlichster Herkunft auf Leerstellen in der Erinnerung. „Zeige Deine Sammlung – Jüdische Spuren in Münchner Museen", mit Essays von Charles W. Haxthausen, Sebastian Preuss, Wolfgang Rath, Karen Till, 144 Seiten, erscheint auf deutsch/englisch im Verlag für Moderne Kunst Nürnberg, ISBN 978-3-941185-00-5.
Die Teilnahme an der Führung am 25. Oktober sowie an der Buchpräsentation sind kostenlos. Näheres unter presse.kulturreferat@muenchen. de, Telefon 2 33-2 84 98 oder *www.stih-schnock.de*

Reparaturarbeiten am Dach des Neuen Rathauses
(23.10.2008) Wie bereits berichtet, fanden am 12. und 19. Oktober Reparaturarbeiten am Dach des Mitteltraktes des Neuen Rathauses statt. Zum Abschluss der Arbeiten muss an den beiden kommenden Sonntagen, 26. Oktober und 2. November, in der Zeit zwischen 7 und 20 Uhr für die

Aufstellung einer Arbeitsbühne die Weinstraße im Bereich des Seiteneingangs zum Rathaus eingeschränkt und ein Teil des Prunkhofes gesperrt werden.

„Vierter Konvent der Asketen des Luxus" in der Ausstellung „Kurt Benning – Nachrichten von gestern"

(23.10.2008) Am Sonntag, 26. Oktober, 15 Uhr, tagt in der Rathausgalerie der „Vierte Konvent der Asketen des Luxus", diesmal mit dem Thema „Liebe als Form der Nachhaltigkeit/Zur Ökonomie von Lust, Luxus und Verlust" mit einem action teaching von Professor Dr. Bazon Brock (Universität Wuppertal): „Die Künste als Wege zur Macht – Vorzimmer, Vorsehung, Vorlust. Der Papst interveniert in das limbische Prinzip mit einer ästhetischen Prügelei". Der Titel wird folgendermaßen erläutert: „Papst Benedikt XVI. hob das Konzept der Vorhölle des Limbus auf und verurteilt uns alle, aus der Vorlust gleich zur Lust und aus der Vorfreude gleich zur Freude und aus dem Vorzimmer gleich zum Chef vorzudringen. Das limbische System regelt das Verhältnis von Anziehung und Abstoßung, von Lust und Ekel, von Erwartung und Enttäuschung. Was ritt unseren Papst, uns in die Unmittelbarkeit zu zwingen?" Die Antwort gibt Bazon Brock mit dem „Vierten Konvent der goldenen Eßstäbchen in der Versammlung der Asketen des Luxus".

Bazon Brock – Aktionskünstler, Kunsttheoretiker, Ästhetiker – initiierte ab 1959 gemeinsam mit Joseph Beuys, Nam June Paik, Hundertwasser und Alan Kaprow erste Happenings. Es folgten Professuren an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg, der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und der Universität Wuppertal (derzeit).

Für die documenta in Kassel richtet er seit 1968 die Besucherschule ein. Als multimedial arbeitender Generalist veröffentlichte er zahlreiche Bücher, Schriften, Manifeste, Projekte für Funk und Film und präsentierte zahllose Action Teachings, audovisuelle Performances und Happenings in den USA, Japan und Europa.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Ausstellung „Kurt Benning – Nachrichten von gestern" in der Rathausgalerie (im Rathaus, Marienplatz) ist noch bis 30. Oktober, dienstags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Am Samstag, 25.10.2008 ist die Ausstellung (wegen der Veranstaltung „18.jetzt") geschlossen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter presse.kulturreferat@muenchen.de oder *www.muenchen.de/rathausgalerie* oder Telefon 2 33-2 78 67.

Aktionswoche „Deutschland liest" in der Stadtbibliothek Moosach

(23.10.2008) Unter dem Motto „Deutschland liest" starten Bibliotheken in ganz Deutschland in diesem Jahr erstmals eine bundesweite Aktionswoche. Die Woche vom 24. bis 31. Oktober steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. In der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a, finden folgende Veranstaltungen statt:

- Am Dienstag, 28. Oktober, um 19.30 Uhr liest Johanna Letz aus ihrem Erzählband „Der erste Hermannstädter war ein Räuber". Die Siebenbürgerin Johanna Letz ist in Hermannstadt, dem heutigen Sibiu, geboren. Ihre Geschichten schöpfen aus der Historie, den Mythen und aus dem vielsprachigen Volksgut Rumäniens, in dem sich westliche und östliche Tradition reiben und mischen. Die wie Märchen anmutenden Erzählungen berichten heiter und melancholisch über das Leben und Denken in Siebenbürgen, entführen in eine andere Welt und üben dadurch nicht nur für Siebenbürger eine Faszination aus.
- Am Freitag, 31. Oktober, um 19.30 Uhr stellt der Journalist, Literaturkritiker und Autor Alexander Kluy literarische Neuerscheinungen des Jahres 2008 vor. Was lohnt sich 2008 zu lesen? Alexander Kluy präsentiert 20 ausgewählte literarische Neuerscheinungen. Er geht mit Titeln von Orhan Pamuk oder Ahmet Hamdi Tanpinar auf den diesjährigen Schwerpunkt „Türkei" der Frankfurter Buchmesse ein. Biografien, Erzählungen, Thriller stehen auf seiner Leseliste und geben dem Zuhörer ein Bild der aktuellen Literaturproduktion. Er gibt Anregungen für die eigene Lektüre und Tipps für gute Bücher unter dem Weihnachtsbaum.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Kindertheater in der Stadtbibliothek Ramersdorf

(23.10.2008) Am Dienstag, 28. Oktober, spielt um 15 Uhr das Marionettentheater mit Tobias Klug das Stück „Frau Holle" in der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43. Zwei Stiefschwestern leben mit ihrer Mutter in einer kleinen Stadt. Die eine ist fleißig, die andere faul. Eines Tages fällt der Fleißigen beim Spinnen die Spindel in den Brunnen. Ihre garstige Mutter befielt ihr, sie wieder herauszuholen. In ihrer Verzweiflung springt Marie in den Brunnen und – ertrinkt? Nein, wie durch ein Wunder landet sie im Garten von Frau Holle, die sie in ihre Dienste nimmt und dafür reich beschenkt. Als Marie nach einiger Zeit mit Gold und Schmuck behangen wieder nach Hause kommt, möchte die neidische Schwester es ihr gleich tun. Doch irgendetwas läuft dabei schief... Eingeladen sind alle Kinder ab fünf Jahren. Der Eintritt ist frei.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 23. Oktober 2008

Gaspreissenkung jetzt!
Antrag Stadträte Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

Überprüfung und Nachrüstung von Spielplatzgeräten
Antrag Stadträtin Mechthilde Wittmann (CSU)

„München setzt auf Geothermie“ (1) – Erfahrungen aus dem Geothermie-Projekt Messestadt Riem nutzen
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

„München setzt auf Geothermie“ (2) – Welche Preismodelle haben sich bei Geothermie-Fernwärme-Projekten etabliert?
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Umweltzone – Bußgelder trotz fehlender Rechtsgrundlagen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nadja Hirsch und Dr. Michael Mattar (FDP)

Mehr Zebrastreifen für München
Antrag Mechthild von Walter (ÖDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Marian Offman

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
23.10.08

Gaspreissenkung jetzt!

Der Oberbürgermeister als Vertreter des Gesellschafters der SWM wird beauftragt, bei den SWM eine Gaspreissenkung jetzt –unter Berücksichtigung formaler Erfordernisse- zu veranlassen.

Begründung:

Seit Mitte des Jahres sinkt der Ölpreis beständig und hat sich seit seinem Höchststand bereits halbiert. Diese Senkung hat derzeit aber noch keine Auswirkungen auf den Gaspreis der Stadtwerke München, denn der orientiert sich an der Ölpreisentwicklung der letzten sechs Monate. In diesem Zeitraum (März bis September 2008) stieg der Ölpreis zuerst von ca. 100 US-Dollar auf ca. 144 und sank dann auf jetzt knapp 72 Dollar.

Deshalb steht zu befürchten, dass eine Gaspreissenkung erst nach der Heizperiode und damit -gerade für die einkommensschwachen Haushalte- zu spät kommen würde.

Gerade erst hat der Oberbürgermeister anlässlich des Symposiums mit Al Gore erklärt, die Orientierung an der schnellen Rendite, am nächsten Quartalsbericht sei keine gute Richtschnur, weder für Unternehmen noch für die Gesellschaft. Deshalb, so der OB im weiteren Vortrag, dürften öffentliche Dienstleistungen, die für das Funktionieren der Gesellschaft von grundlegender Bedeutung sind, nicht dem freien Spiel der Märkte überlassen werden. Explizit angesprochen hat der OB in diesem Zusammenhang die Wasserversorgung, aber es ist wohl unbestritten, dass auch die Versorgung mit Energie, Gas und Strom hierunter fallen.

Wenn der Oberbürgermeister seine Worte ernst nimmt, dann tritt er dafür ein, dass die aktuelle Ölpreissenkung noch vor der Heizperiode in Form niedrigerer Gaspreise bei den Kundinnen und Kunden ankommt.

Josef Schmid

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Marian Offman, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Mechthilde Wittmann

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz
80331 München

Antrag
23.10.08

Überprüfung und Nachrüstung von Spielplatzgeräten

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Sämtliche Spielplatzgeräte werden auf ihre Absturzsicherheit überprüft.

2. Spielgeräte sind so nachzurüsten, dass Kinder bei einem Fehltritt nicht aus Höhen > 50 cm herunterfallen können.

Begründung:

An diversen Spielplätzen sind Spielgeräte aufgestellt, die keine seitliche Absicherung der Plattformen aufweisen. Kinder, die sich evtl. gegenseitig bedrängen oder aber auch unbedacht einen Schritt zur Seite tun, fallen ungebremst aus teilweise bis zu 1,50 m Höhe. Soweit Eltern nicht permanent im potentiellen Fallbereich stehen, drohen ernsthafte Verletzungen. Ein sicherer Spielplatzbesuch mit mehr als 1 Kind pro begleitendem Erwachsenen ist damit nicht möglich.

Mechthilde Wittmann, Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: Mechthilde.Wittmann@t-online.de

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
23.10.08

„MÜNCHEN SETZT AUF GEOTHERMIE“ (1) - Erfahrungen aus dem Geothermie-Projekt Messestadt Riem nutzen

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird im Hinblick auf das Energiekonzept Freiham ein Bericht über das Tiefen-Geothermie-Projekt der SWM in der Messestadt Riem vorgelegt. Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu behandeln:

- aktueller Marktanteil der SWM-Fernwärme am Wärmemarkt in der Messestadt Riem,
- theoretischer und praktischer Versorgungsgrad durch Geothermie (Jahresverlaufskurve),
- Gründe für den Nichtanschluss verschiedener Wohnanlagen wegen Anwendung alternativer Wärmekonzepte (Nutzung von dezentraler Solarthermie und bodennaher Geothermie) insbesondere im 3. BA der Messestadt Riem,
- aktuelle planungs- und zivilrechtliche Randbedingungen bei der Vergabe von Grundstücken,
- Gesamtbewertung (u.a. ökologisch, wirtschaftlich aus SWM-Sicht, aus LHM-Sicht, aus Bauträger-Sicht und aus Mieter-/Käufer-Sicht).

Begründung
Bereits beim Projekt Messestadt Riem ist das grundsätzlich auch für Freiham vorgesehene Energiekonzept auf der Basis eines isolierten, Geothermie basierten Fernwärme-Netzes mit Anschluss- und Benutzungszwang realisiert worden.

Da bei der Behandlung des Energiekonzeptes Freiham die Erfahrungen mit dem Riemer Vorläufer-Projekt erstaunlicher Weise keine Erwähnung fanden, diese aber durchaus hilfreich sein könnten, um Fehler zu vermeiden, ist der Stadtrat gut beraten, diese Lücke zu schließen.

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
23.10.08

„MÜNCHEN SETZT AUF GEOTHERMIE“ (2) – Welche Preismodelle haben sich bei Geothermie-Fernwärme-Projekten etabliert?

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat wird berichtet, welche Preismodelle sich bei realisierten Fernwärmeprojekte mit überwiegender Nutzung von Tiefen-Geothermie in Deutschland und ggfs. Europa etabliert haben.

Insbesondere ist darzustellen,
- ob und in welchem Maße auf die 1:1-Bindung der Fernwärme-Bezugspreise an die Preise für Steinkohle und Erdöl verzichtet wird,
- wie der Preisanteil bestimmt wird, der nicht an die Preise für Steinkohle und Erdöl gekoppelt ist (z.B. für elektrische Energie, kalkulatorische Kosten, Wartungskosten):

Begründung
Die Diskussion um das Energiekonzept Freiham hat die in diesem Antrag aufgeworfene Fragestellung nicht beantwortet, da in München der SWM-Fernwärmepreis grundsätzlich an die Preise für Steinkohle und Erdöl gekoppelt wird.

Es mag zwar gute Gründe für diese Preiskopplung geben, insbesondere dann, wenn der Kunde Versorgungsalternativen hat und sich für die SWM-Fernwärme frei entscheiden kann.

Viele Kunden wären bereit, in Geothermie zu investieren, wenn dieses Investment auch mit einer deutlichen Entkopplung von der Preisentwicklung für importierte fossile Energieträger verbunden wäre. Ein kurzer Blick auf aktuelle Verkaufsanzeigen von Bauträgern z.B. in der Messestadt Riem (aber auch anderswo) belegt diese These.

Auch die Preispolitik der Geothermie Unterhaching – die von der SWM GmbH betrieben wird – zeigt dies: hier geht in den Fernwärme-Verbrauchspreis der Gaspreis nur zu einem Drittel ein. Begründet wird dies schlüssig mit einem entsprechend hohen Anteil von Steinkohle an der Wärmeerzeugung. M.a.W. ein Kunde der Geothermie Unterhaching bekommt Steigerungen des Erdgaspreises nur zu einem Drittel mit, während Kunden einer SWM-Geothermie – also Münchner Bürger - diese Steigerungen voll schultern müssen.

Angesichts der wachsenden Bedeutung der Geo-Fernwärme für München einerseits und dem Streben der Stadt, die Energiekosten für ihre Bürger zu begrenzen, muss sich der Stadtrat diesen grundsätzlichen preispolitischen Fragen stellen. Der Hinweis auf die ökologischen Vorzüge der Tiefen-Geothermie reicht nicht aus.

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Nadja Hirsch
Stellv. Fraktionsvorsitzende

FDP Stadtratsfraktion
Marienplatz 8, 80313 München
fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

23. Oktober 2008

Umweltzone – Bußgelder trotz fehlende Rechtsgrundlagen?

Schriftliche Anfrage

Zum 1.10.2008 wurde in München die Umweltzone eingeführt. Im gesamten Bereich innerhalb des Mittleren Rings dürfen nur noch Fahrzeug mit einer roten, gelben oder grünen Plakette fahren. Hat ein Fahrzeug keine Plakette, wird ein Bußgeld in Höhe von Euro 40 und ein Punkt in Flensburg riskiert. Um die Beantwortung der folgenden Fragen wird gebeten:

1. Wie wird die Kontrolle der Umweltplakette bei parkenden Autos gehandhabt?
1.1. Ist die kommunale Verkehrsüberwachung für die Kontrolle der Umweltplakette im ruhenden Verkehr zuständig? Wie lautet die Rechtsgrundlage hierzu?
1.2. In welchen Zuständigkeitsbereich fällt die Kontrolle der Umweltplakette im fließenden Verkehr? Wie lautet die Rechtsgrundlage hierzu?
2. Was passiert, wenn der Fahrzeughalter nicht bereit ist, den Namen des tatsächlichen Fahrers bekannt zu geben (Punkt in Flensburg, Bußgeld in Höhe von 40 Euro)?
3. Aufgrund welcher Rechtsgrundlage werden Bußgelder gefordert?
4. Ist für diese Kontrollen eine Änderung der Straßenverkehrsordnung erforderlich? Wenn ja, wann ist damit zu rechnen?

gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

gez.
Nadja Hirsch
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

23. Oktober 2008

Antrag

Mehr Zebrastreifen für München

In München wird die Zahl der Zebrastreifen deutlich erhöht, so dass bei stärker befahrenen Nebenstraßen mindestens alle 500 Meter eine Querungshilfe zur Verfügung steht. Mit der Maßnahme ist in den Stadtbezirken zu beginnen, in denen das Alter der Bevölkerung über dem Durchschnitt liegt.

Begründung:

Auch in München wird die Bevölkerung immer älter. Damit verbunden ist häufig eine Einschränkung der Mobilität – es fällt den älteren Menschen zunehmend schwer, die Straße zu überqueren, weil einerseits die eigene Schnelligkeit abnimmt, andererseits die Wahrnehmung des fließenden Verkehrs Schwierigkeiten bereitet. Da ist es hilfreich, wenn ausreichend Zebrastreifen zur Verfügung stehen, die eine sichere Überquerung der Straße ermöglichen. Das ist auch für die Autofahrer eine Hilfe, weil der Fußgängerverkehr gebündelt wird.

Ampeln reichen als Möglichkeit, die Straße sicher zu überqueren, nicht aus, weil die Abstände zwischen ihnen für ältere Menschen, denen das Gehen Mühe bereitet, häufig zu groß sind.

Der Bau von Zebrastreifen ist durch die 2001 bundesweit eingeführten „Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001)“ geregelt. Die Städte haben aber die Möglichkeit per Einführungserlass von diesen Regeln abzuweichen und eigene Regeln aufzustellen. So hat Berlin die Einsatzkriterien aufgrund von Praxiserfahrungen deutlich ausgeweitet. Im Jahr 2001 gab es weniger als 100, zur Zeit sind es etwa 270 Fußgängerüberwege. Das Erweiterungsprogramm in Berlin wird fortgesetzt – 2008 stehen eine Million Euro dafür im Haushalt.

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de